

Vorsicht, Mischfonds! Doppeltes Risiko, aber nur einmal Rendite

Die Lage an den Anleihemärkten werde es klassischen Mischfonds künftig erschweren, ihre Leistungen der Vergangenheit zu wiederholen, ist Ufuk Boydak, Vorstand der LOYS AG, überzeugt. Denn statt Rendite liefere die Anleiheseite schon jetzt vor allem Risiko.

Der gewünschte Diversifikationseffekt bleibe zudem immer häufiger aus. Der Fondsmanager des LOYS Global L/S sieht in einer Aktien-Long-Short-Strategie daher die deutlich bessere Lösung für eine Absicherung gegen schwankende Aktienkurse.

Die Zinsstrukturkurven verheißen nichts Gutes für Anleihemärkte. Bei Ländern mit sehr guter Bonität wie der Schweiz oder Deutschland liegen nicht nur die Renditen für kurzfristige, sondern auch für mehrjährige Laufzeiten im Minus. Doch selbst ein Land wie Portugal konnte in diesem Jahr sehr kurzfristige Anleihen mit Negativrenditen am Markt platzieren. „Viele Anleger nehmen die negativen oder – bei länger laufenden Anleihen – die sehr niedrigen Renditen in Kauf. Dabei vergessen sie jedoch, dass diesen mittlerweile trotz der mageren Renditen ein erhebliches Risiko innewohnt“, analysiert Ufuk Boydak. „Das oft beschworene zinslose Risiko ist in vielen Portfolios Realität.“

Auch die zurzeit bei Anlegern sehr beliebten Mischfonds, die unter anderem Aktien und Anleihen kombinieren, bergen diese Gefahr. In den vergangenen Jahren sind mit den fallenden Zinsen die Anleihekurse gestiegen. Sie haben den Anlegern Kursgewinne beschert und konnten so die Kursverluste an den Aktienmärkten immer wieder auffangen. „Dieser Effekt wird künftig ausbleiben, da die Zinsen schon so weit gefallen sind, dass die Anleihekurse kaum steigen können“, prognostiziert der LOYS-Fondsmanager. Stattdessen bergen die Zinspapiere deutlich höhere Risiken als in der Vergangenheit. „Ein Renditeanstieg für zehnjährige deutsche Bundesanleihen von nur 100 Basispunkten bedeutet einen Kursverlust von fast zehn Prozent“, rechnet Boydak vor.

Luft für Multi-Asset-Erfolge wird dünner

In einem Mischfonds, der häufig auf Aktien und Anleihen setzt, kann die Rendite der Bondseite vielleicht gerade noch die Fondskosten decken. Der Rest der Performance muss von der Aktienseite kommen. „Und wenn die Zinsen steigen, gibt es sowohl auf der Aktien- als auch auf der Rentenseite ein hohes Risiko. Das ist quasi ein doppeltes Risiko für nur einmal Rendite“, warnt Boydak. Auch ein Ausweichen auf renditestärkere Anleihesegmente wie Hochzinsanleihen oder Emerging-Markets-Anleihen hält er für den falschen Weg: „Die dort erzielbaren Renditen klingen zwar hoch, sind aber im Vergleich zum eingegangenen Risiko sehr gering.“ Er ist überzeugt, dass das Multi-Asset-Prinzip, künftig nicht mehr so funktionieren wird, wie es sich viele Investoren erhoffen.

Entscheidend bei der Fondsauswahl ist nun vielmehr, nicht einfach nur aufgrund einer erfolgreichen Performance in der Vergangenheit zu kaufen. Die Anleger sollten einen Schritt weitergehen und analysieren, worauf die gute Wertentwicklung zurückzuführen ist. Dann gilt es zu beurteilen, ob die Strategie auch im künftigen Marktumfeld die gleiche Leistung erbringen kann. „Und das ist gerade bei klassischen Multi-Asset-Produkten die Frage. Wer hier genau analysiert, wird zum Schluss kommen, dass die Luft für diese vermeintlich vermögensverwaltenden Fonds deutlich dünner wird“, sagt Boydak.

Sauber absichern mit Aktien-Long-Short-Strategie

Für Investoren, die nicht ohne Absicherung auf die Aktienmärkte setzen wollen, sieht der Fondsmanager die optimale Lösung in einer Aktien-Long-Short-Strategie, wie sie der LOYS Global L/S umsetzt. Der Fonds kombiniert Long-Positionen in globalen Qualitätsaktien mit Short-Positionen in Marktindizes. Letztere dienen der Absicherung des Marktrisikos. Die Nettoinvestitionsquote liegt stets zwischen zehn und 60 Prozent, üblich sind um die 30 Prozent. „So sichern wir Aktienrisiken sehr sauber ab: Wenn die Aktien fallen, greift die Short-Seite, wenn sie steigen, profitiert die Long-Seite“, erklärt Boydak. „Während bei einer Diversifizierung über Anlageklassen die Korrelationen kaum noch negativ sind, liefert eine Kombination aus Aktien-Long- und Aktien-Short-Positionen eine Korrelation von Null bis negativ – so wie es sich ein rationaler Investor wünscht.“

Neben dem Absicherungsmechanismus spielt die Auswahl der Einzeltitel eine wichtige Rolle für die Strategie des Fonds. Sie soll einen Mehrertrag gegenüber dem Index liefern. Boydak setzt auf unterbewertete Qualitätsaktien: „Statt der klassischen, oft sehr teuren Indextitel, bevorzugen wir Aktien, deren Potenzial vom Markt temporär verkannt wird.“ Diese Aktien sind in der Regel schwankungsärmer. Das Beta des Fonds, also seine Marktsensitivität, wird daher nicht nur durch die absichernden Short-Positionen, sondern zusätzlich durch die Titelauswahl gesenkt. 2015 lag das Beta des Fonds im Schnitt zwischen 0,1 und 0,15, bei einem Markt-Exposure von durchschnittlich 30 Prozent.

Aktuell meidet der Fondsmanager zyklische Titel mit hoher Verschuldung und bevorzugt defensive Unternehmen ohne hohes Risiko. Für 2016 rechnet er mit weiterhin volatilen Aktienmärkten, auch kurzfristige sehr heftige Rücksetzer hält er für wahrscheinlich. „Man muss daher mit den Schwankungen gut umgehen können. Langfristig bleibt die Aktie aber ohne Alternative.“

Über die LOYS AG

Die LOYS AG ist ein Spezialist für wertorientiertes und aktives Aktienfondsmanagement mit Hauptsitz in Oldenburg, dessen Fondsmanagement von Chicago und Frankfurt am Main agiert. Die LOYS AG konzentriert sich im Kern ausschließlich auf eine einzige Anlagephilosophie und kann daher als hochspezialisiertes Ein-Produkt-Unternehmen gesehen werden. Bei der Auswahl der Investments verfolgt LOYS einen streng wertorientierten Ansatz und sucht nach Unternehmen, die weniger kosten als sie wert sind. Analysiert werden diese intensiv mittels eigener Bewertungsmodelle.

Gegründet 1995 betreut die LOYS AG heute ein Volumen von insgesamt über 900 Mio. Euro. Das Fondsmanagement wird seit 2005 von dem Vorstand und Teilhaber Dr. Christoph Bruns geführt, der seit 1994 als Fondsmanager arbeitet und bis 2002 das gesamte Aktienfondsmanagement von Union Investment verantwortete. Aufgrund dieser langjährigen Erfahrung verfügt die LOYS AG mittlerweile über eine langjährige und überzeugende Leistungsbilanz und ist mit hohen Eigeninvestments in den LOYS-Fonds engagiert. Daneben besticht die inhabergeführte LOYS AG durch eine personelle und strukturelle Kontinuität, die im Ergebnis zu einer Unternehmensstruktur führt, die hochwertiges und aktives Asset-Management zulässt.

Pressekontakt:

Alisa Falldorf
Telefon: +49 (40) 40 19 99 - 22
E-Mail: alisa.falldorf@publicimaging.de

Unternehmen

public imaging Finanz-PR & Vertriebs GmbH
Goldbekplatz 3
22303 Hamburg

Internet: www.publicimaging.de